

DOCK 20

Kunstraum

Laufzeit:
04.09. – 24.10.2021

Eröffnung:
03.09.2021, 19 Uhr

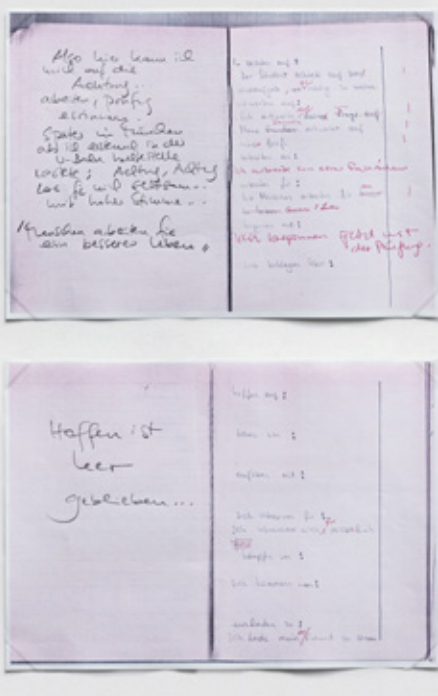


© Theo Eshetu, „Inatulu“, 1989

This must be my place. The Other is Us.

Zur Idee der postmigrantischen Gesellschaft

Mit Cana Bilir-Meier, Ezgi Erol,
Theo Eshetu, Giorgi Gago Gagoshidze,
Donja Nasseri und Abiona Esther Ojo



© Cana Bilir-Meier, „Grammatik“, 2018

Die Frage nach Migration ist eine Frage der Macht. Das Fremde und die Heimat sind Begriffe, die immer wieder neu verhandelt werden müssen. Migration ist so alt wie die Menschheit, ist das Potenzial des technologischen und kulturellen Fortschritts. Sie ist keine Kraft, die von außen auf eine Gesellschaft einwirkt, sondern Teil ihrer Struktur. Jede Gesellschaft ist eine Gesellschaft der Migration. Sie ist unumkehrbar.

rungen der (post)migrantischen Communities in der (Lustenauer) Geschichtserzählung? Mit dem Aufstieg der Lustenauer Textilindustrie in den 60er Jahren begann die Werbung und ein Zuzug türkischer und kurdischer Gastarbeiter:innen. Ohne sie wäre der wirtschaftliche Aufstieg nicht erfolgt.

Dabei ist migrantisch situiertes Wissen im gesellschaftlichen Diskurs als solches anzuerkennen genauso eine Voraussetzung für die postmigrantische Gesellschaft wie die kritische Reflexion des „Anderen“ und seiner Entstehung.

Postmigrantisch steht nicht nur für einen Zustand nach der Migration, sondern für eine Perspektive auf Gesellschaft, in der die Abläufe und Auswirkungen der Migration als gesellschaftliche Normalität anerkannt werden. Sie macht Verstrebungen zwischen *Race* und *Class* sichtbar.

Als die Lustenauer Stickereiindustrie aufgrund ihrer Abhängigkeit vom nigerianischen Markt in den 90er Jahren zerfiel, waren die Migrant:innen noch immer da, hatten Kinder, Kindeskindern. Doch in den Archiven sucht man ihre Geschichten und Erinnerungen weitestgehend vergebens.

Ezgi Erol und Donja Nasseri, die beiden Stipendiatinnen der Artidat Residency von DOCK 20, S-MAK und Druckwerk, erarbeiten ortsspezifische Beiträge zum Postmigrantischen. Einen erweiterten Blick auf das Thema des postmigrantisch situierten Wissens und die damit einhergehende Sichtbarmachung von *Counter Narratives* über die Grenzen von *Counter Narratives* hinaus ermöglichen die weiteren Positionen der Ausstellung.

Wo, wie und wann zeigen sich die Stimmen und Erinne-

Als Gastarbeiter:innen der x-ten Generation werden sie bis heute nicht als Protagonist:innen und Wissensproduzent:innen verstanden.

Jugend-Workshop

23.09., 16 Uhr
08.10., 10 Uhr
21.10., 16 Uhr
Sümeýra Coşkun vermittelt die Arbeiten der Ausstellung. Zudem gibt es Raum für eine experimentelle, erlebnisorientierte Auseinandersetzung mit den Werken zum Thema „postmigrantisch“ aus Selbstsicht der Teilnehmer:innen und der Teilnehmererfahrung. Für Jugendliche ab 13 Jahren. Anmeldung unter dock20@lustenau.at
Dauer: 2 Stunden, Teilnahme kostenlos.



© Kunsthalle Wien, Esther Ojo, „coll“, 2020

Programm

- 03.09., 19 Uhr
Eröffnung
Unter Einhaltung der aktuell geltenden Sicherheitsvorkehrungen. Anmeldung nicht erforderlich, Eintritt frei.
- 04.09., 16 Uhr
Dialogführung
Mit Kuratorin Anne Zühlke sowie teilnehmenden Künstler:innen. Anmeldung nicht erforderlich.
- 30.09., 18 Uhr
Apéro-Führung
Eine Kurzführung durch die Ausstellung mit Drinks, Snacks und der Möglichkeit, Fragen zu stellen. Anmeldung nicht erforderlich.
- 02.10., 18 – 01 Uhr
Lange Nacht der Museen
Mehr Infos und Programm zeitnah auf langenacht.orf.at
- 23.10., 19 Uhr
Finissage
Lesung mit Künstlerin und Herausgeberin Cana Bilir-Meier und Zühal Bilir-Meier aus dem Buch „Semra Ertan. Mein Name ist Ausländer | Benim Adım Yabancı“, moderiert von Lydia Lierke, Herausgeberin des Buches „Erinnern Stören. Der Mauerfall aus migrantischer und jüdischer Perspektive“, Anmeldung nicht erforderlich.



© Kunsthalle Wien, Esther Ojo, „coll“, 2020

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist mit gültigem Ausstellungsticket frei (4 EUR / 3 EUR ermäßigt, Eröffnungen sind grundsätzlich unentgeltlich).

DOCK20

Informationen Kontakt

Künstler:innen

Canan Bilir-Meier, *1986 in München, lebt und arbeitet als Künstlerin, Filmemacherin, Autorin und in kulturpädagogischen Projekten in München. Sie studierte Kunst und digitale Medien und künstlerisches Lehramt an der Akademie der bildenden Künste in Wien sowie Art Theory and Criticism an der Sabanci University in Istanbul. Ihre Arbeiten wurden u. a. im NS-Dokumentationszentrum in München, im Kunstverein Hamburg, auf der documenta 14 und in der Kunsthalle Wien gezeigt.

Theo Eshetu, *1958 in London, ist ein britischer Dokumentarfilmer, Video- und Installationskünstler. 1981 machte er seinen Abschluss an der University of East London als Kommunikationsdesigner. Seine Arbeiten sind international zu sehen, u. a. auf der Biennale di Venezia 2011,

der Dakar Biennale 2016 sowie der documenta 14. Zudem begleitet er aktuell die Entstehung des Humboldtforums in Berlin dokumentarisch und künstlerisch.

Giorgi Gago Gagoshidze, *1983 in Kutaisi, lebt und arbeitet in Berlin. 2007 Abschluss an der staatlichen Kunstakademie in Tiflis, 2016 Meisterschülerabschluss in der Klasse für Neue Medien von Hito Steyerl an der UdK Berlin. In seinen Arbeiten beschäftigt sich Gagoshidze mit dem bewegten Bild, den politischen Hintergründen seiner Produktion und Verbreitung sowie seiner gesellschaftspolitischen Bedeutung. Gagoshidzes Arbeiten wurden international in verschiedenen Ausstellungen gezeigt, u. a. in: Luleå, Luleå Biennale 2020 / Wien, Kunsthalle Wien / Graz, steirischer herbst '19/

Stockholm, Konsthall Mint ABF / Berlin, n.b.k.

Abiona Esther Ojo, *1992 in Hellmonsödt, ist bildende Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Wien. Im November 2020 hat sie ihr Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien mit dem Fokus auf Bildhauerei/Raumstrategien abgeschlossen. Durch ihre Beschäftigung mit autobiografischen Themen stellt sie gleichzeitig einen Bezug zu größeren gesellschaftlichen Themen her. Sie ist die Gewinnerin des Kunsthalle Wien Preises 2020.



© Giorgi Gago Gagoshidze, „The invisible hand of my father“, 2018



© Giorgi Gago Gagoshidze, „The invisible hand of my father“, 2018

Residency Stipendiatinnen

Ezgi Erol, *1985 in Buldan, ist Künstlerin, Kuratorin und Forscherin. In ihren Arbeiten stellt sie ein Verhältnis zwischen Bild- und Wissensproduktion und zwischen individuellem Handeln und kollektiven Organisationsprozessen her. Selbstporträt, historische Recherche, verschiedene Ebenen der Erinnerungen, ökonomische Spielräume von Krieg, Landschaft, Diaspora, Exil und Migration sind die Schwerpunkte ihrer intersektionalen künstlerischen Praxis. Sie ist derzeit Lehrbeauftragte und Promovierende an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 2019 ist sie Redakteurin von „Migrazine – Online Magazin von Migrantinnen für alle.“

Donja Nasserli, *1990 in Düsseldorf, ist bildende Künstlerin und hat an der Kunstakademie Münster und an der Kunstakademie Düsseldorf studiert. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit Archiven, Bildern der Erinnerung sowie den Spuren der Geschichte in der Gegenwart. Hierfür arbeitet sie zumeist mit Druck, Collagen und Fotografie. Ihre Arbeiten waren u. a. in der Kunsthalle Düsseldorf, dem Fotomuseum Winterthur und dem SANSHANG Contemporary Art Museum, Hangzhou zu sehen.

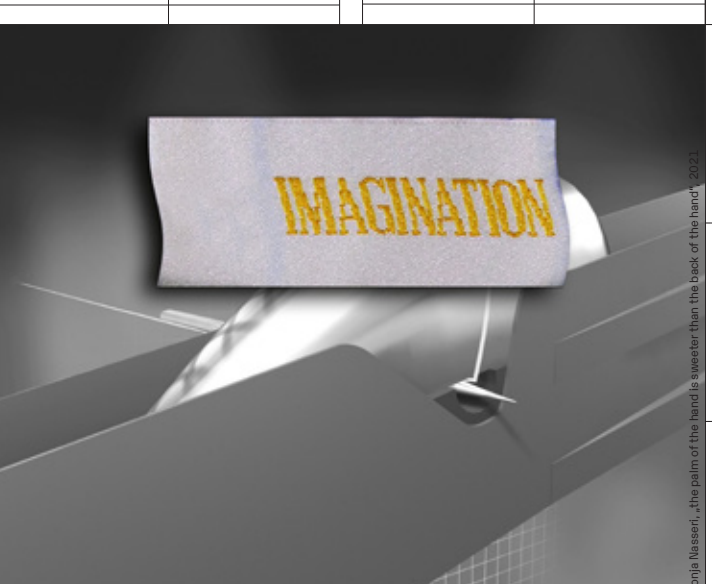
Im Rahmen der Artist und Research Residency von DOCK20, S-MAK und Druckwerk erarbeiten die beiden jeweils einen postmigrantischen Beitrag zum Postmigrantischen in Lustenau.



© Theo Eshetu, „Mafufufu“, 1999



© Ezgi Erol, 2021



© Donja Nasserli, „the palm of the hand is swifter than the back of the hand“, 2021

Besucher- informationen und Vermittlung

DOCK 20
Kunstraum und
Sammlung Hollenstein

Pontenstr. 20, 6890 Lustenau
+43 5577 81814220
dock20@lustenau.at
www.lustenau.at/dock20

Öffnungszeiten Kunstraum:
Freitag, Samstag, Sonn- und
Feiertage von 15 bis 19 Uhr
(während der Laufzeit)

Öffnungszeiten Sammlung:
Nach Anmeldung

Eintritt:
4 EUR / 3 EUR ermäßigt
Der Eintritt ist zu allen
Veranstaltungen mit gültigem
Ausstellungsticket frei.

Vermittlung:
Sonderführungen und der
kostenlose Besuch für Schul-
klassen sind nach Verein-
barung jederzeit während der
Laufzeiten der Ausstellungen
auch außerhalb der Öffnungs-
zeiten möglich.

Für nähere Informationen
und eine Terminvereinbarung
wenden Sie sich bitte per
Mail an dock20@lustenau.at

Marktgemeinde **Lustenau**

